



Bier
wie es der
Arzt
sieht ...

Verlorenes Wissen

Bier

wie es der Arzt sieht

*Altes und neues
vom Bier*

Klaus Scharmberg

Erschienen im Selbstverlag © 2013

2. Auflage © 2022

Alle Rechte, der Übersetzung und Vervielfältigung jeglicher Form durch Print.- oder Online Medien, in andere Sprachen einschließlich des auszugsweisen Nachdruckes, bedürfen grundsätzlich der schriftlichen Genehmigung des Verfassers.

Inhaltsverzeichnis

I. Teil

Vorwort	9
Einiges über Genußmittel	
Allgemeines - Würzmittel.....	13
Genußmittel im engeren Sinn	
Alkoholhaltige Genußstoffe	15
Die alkoholischen Genußmittel	
Allgemeines - Geschichtliches.....	16
Landschaft und Klima als Faktoren für den Gebrauch verschiedener alkoholischer Genußmittel.....	19
Zur Geschichte des Biers	20
Alkohol als Stoffwechselprodukt beim Menschen	21
Schicksal des in alkoholischen Getränken zugeführten Alkohols, insbesondere seine Aufnahme ins Blut und sein Abbau.....	22
Darf der Alkohol als Nahrungsmittel gelten?	25
Fütterungsversuche an Tieren zum Nachweis der „Nährleistung“ des Biers	28
Der Alkoholblutspiegel nach Aufnahme größerer Alkoholgengen.....	30
Methodik und Bewertung der Befunde.....	31
Die Wirkungen des Alkohols auf den Menschen	
Allgemeines Bild nach Aufnahme mittelgroßer Alkoholgengen beim Nichtgewöhnten	35
Das Bild der schweren Alkoholvergiftung nach der Aufnahme großer Mengen Alkohols.....	37
Die Wirkungen des Alkohols auf das Nervensystem.....	39
Wirkung des Alkohols auf die körperliche Leistungsfähigkeit.....	40
Wirkungen des Alkohols auf Kreislauf und Atmung	42

Wirkung des Alkohols auf Nieren und Stoffwechsel	43
Wirkung des Alkohols auf den Magen-Darm-Kanal samt seinen Anhangdrüsen.....	44
Einiges über chronischen Alkoholismus.....	45

II. Teil

Das Bier als alkoholisches Getränk und die Träger von lebenswichtigen Nährstoffen, besonders von Vitaminen und Mineralstoffen	49
---	----

Allgemeines, Zusammensetzung des Bieres	
Eiweiß - Aminosäuren.....	54
Vitamine.....	55
Mineralstoffe.....	63
Bitterstoffe und andere Stoffe aus dem Hopfen	67

Besondere Wirkungen des Bieres auf Organe und Organsysteme

69	
Magen und Darm	70
Nieren und Harnwege	71
Atmung und Kreislauf.....	72
Nervensystem.....	73

Schädigungen durch Mißbrauch von Bier..... 74

Würdigung des Bieres als ein Genuß- und diätetischen Mittels

79	
Tierversuch von Dr. H. Fink	89

Das Bier in der Schwangerschaft..... 91

Bier für stillende Mütter..... 92

Über besonders nährstoffreiche, alkoholarme Biere - Nährbiere

94	
Über nährstoffarme, alkoholreiche Biere (Für Zuckerkrankte und Fettsüchtige).....	96

Bier bei Krankheiten	100
Akute und chronische Infektionen	100
Magen-Darm-Krankheiten	101
Kreislauf.- und Nierenerkrankungen	102
Gicht - Chronische Gelenkerkrankungen.....	103
Erkrankungen des Blutes und des Nervensystems, Rekonvaleszenz.....	103
Darf das Bier als Heilmittel bezeichnet werden? .	104
Besondere Heilfunktionen des Bieres bei verschiedenen Krankheiten.....	106
Nachwort zum Bierproblem von Standpunkte des Biologen.....	110
geschichtliche Ergänzungen zur Geschichte des Bieres ...	114
In eigener Sache.....	302



Ein Rückblick in die Culturgeschichte des Hopfens
– und dem daraus gewonnenen göttlichen Getränk –
das Bier.

***Der Hopfenbau und die Bierbrauerei in Mecklenburg
– in den früheren Zeiten*** – ein Beitrag zur besseren Kennt-
nis des Lebens der Menschen im Mittelalter – besonders aber
in den Städten Rostock und Wismar – von Herrn Regierungs-
bibliothekar Glöckler in Schwerin – alles aus dem Archiv für
Landeskunde gezogen (VI. Jahrgang) – Schwerin 1856.

Inhalts-Übersicht

Einleitender Überblick – zur allgemeinen Orientierung der
Leser

Blühender Hopfenanbau – besonders in den Städten in Meck-
lenburg

Die Bierbrauerei im Mittelalter

Der Bierhandel der mecklenburgischen Seestädte im Mittel-
alter

Frühere Arten und Preise des Bieres in Mecklenburg

Die Bierbrauerei zu Rostock im 16. und 17. Jahrhundert

Über den Hopfenanbau speziell in Norddeutschland

Zur allgemeinen Orientierung der Leser

Eine genauere Geschichte der mecklenburgischen Städte und
deren einheimischen Bewerbfleißes besitzen wir noch nicht
– ebenso wenig auch eine Geschichte des Landvolkes und
des Ackerbaues in Mecklenburg.

Manche verfehlten Ansichten und Bestrebungen der neue-
sten Zeit wurzeln in der Unkenntnis der früheren Entwick-
lung dieser staatlichen und Cultur-Elemente unseres Landes.

Wachsende, auf das Leben gerichtete, wissenschaftliche Forschung mag in einer späteren Zeit dann die geschichtliche Darstellung auch ohne uns mehr auf diese Gebiete hinführen. Der scharfblickende u. klare *Hane* sagte schon im Jahr 1804 am Schlusse der Vorrede seiner mecklenburgischen Geschichte: „Sollte diese Arbeit Beifall finden, so lasse ich wohl auch eine Geschichte des mecklenburgischen Ackerbaues, der Städte usw. in einigen kurzen Umrissen nachfolgen“. – Dieser Vorsatz ist meines Wissens nach Wunsch ausgeführt worden.

Je mehr in unseren Tagen die auswertige industrielle Bewegung auch bei uns mindestens die Bevölkerung der meisten Städte steigt, desto mehr sollte die historische Wissenschaften auch darauf Bedacht zu nehmen, dem städtischen Gewerbe diejenigen Grundlagen zu verschaffen, welche der geschichtlichen Erfahrung zu entnehmen sind.

Je spezieller die historische Entwicklung *einzelner* einheimischer Industriezweige dargelegt wird, desto lehrreicher wird einst eine mehr umfassende Bearbeitung nach den verschiedenen Seiten hin, werden können.

Die ganz besonders wichtige Frage der angenehmsten und gewinnreichen Bearbeitung des einheimischen Rohmaterials hat schon vereinzelt neuere quellenmäßiger Forschungen an den Tag gebracht. – Bemerkenswert ist in dieser Beziehung die in den Jahrbüchern des Vereins für mecklenburgische Geschichte – Jahrg. VII. – enthaltene Darstellung, über die frühere Gewinnung des Eisens in Mecklenburg aus dem inländischen *Rasenerz* von Dr. Lisch.

Besonders gehört auch hierher die Geschichte der mecklenburgischen Salinen, v. den Herren Koch, Lisch und Birk, in den Jahrbüchern des Vereines – Jahrg. XI.

Auf den nachfolgenden Blättern wird versucht, eine weitere Darstellung aus dem Gebiete des einheimischen Gewerbes zu

liefern. – Der Tendenz u. im Raume dieses Blattes entsprechend, beschränkt sich diese Darstellung auch nur auf das Wesentliche der geschichtlichen Entwicklung, welche durch zahlreiche Thatsachen, öfters durch ein genaueres Detail nun auch in ein möglichst helles Licht gestellt wird.

Einleitender allgemeiner Überblick

Der Hopfenbau gehörte in Mecklenburg lange Zeit zu den bedeutendsten Erwerbszweigen so mancher *Städte*. Zunächst war es die frühere Mangelhaftigkeit der Handelsverbindungen mit dem Ausland, welche den allgemeinen und fast ausschließlichen Gebrauch des *Bieres* und somit den Hopfenbau veranlasste, und viele Jahrhunderte hindurch sehr bedeutend erhielt.

Die Beziehung des *Weines* vom Ausland war sehr schwierig und zudem auch sehr kostbar. Die damals vorherrschenden Handelswege unserer Seestädte, führten im Mittelalter nicht in die Rheinländer Europas. – Der Landtransport großer Quantitäten der *deutschen* Weine war bei der Beschaffenheit u. großen Unsicherheit der Reichsstraßen und Landwege, nicht minder wegen der zahlreichen Landzölle ganz unthunlich.

Einzelne mecklenburgische Klöster und Städte haben frühzeitig einen *eigenen Weinbau* im kleinen Maßstab betrieben. Die Landesherren, namentlich Herzog Heinrich V. erneuerten im Laufe des im 16. Jahrhundert den Versuchen mehr im Großen – allein die Erfahrung, daß sich unser Klima für den Weinbau nicht eignet, hat sie zu allen Zeiten wiederholt. – Man hat wohl zeitweise ganz erhebliche Quantitäten gewonnen, aber niemals eine genügende Güte u. ebenso nachhaltigen Ertrag erreicht. Es war alle Zeit ein mehr oder minder